

STIFTUNGS report

02.2026



IdeenExpo

Vom Besuch zum Beruf | 04

Porträt

Technikum als
Wegbereiter | 07

Ideenfang

So sehen Sieger
aus | 08



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Berufliche Orientierung beginnt oft mit einer einfachen Erfahrung: Ich probiere etwas aus und entdecke, was in mir steckt.

Genau dafür stand die IdeenExpo 2026 in Hannover. Mehr als 330 Aussteller, über 800 Mitmach-Exponate und 14 Themenbereiche machten technische und naturwissenschaftliche Berufe erlebbar und zeigten jungen Menschen, wie vielfältig ihre beruflichen Möglichkeiten sind.

Mittendrin war die Stiftung NiedersachsenMetall mit ihrem Wettbewerb, dem Ideenfang. Junge Menschen waren eingeladen, kreativ zu werden, eigene Lösungen zu entwickeln und ihre Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Drei Gewinner-teams konnten am Ende besonders überzeugen.

Ideenfang ist dabei ein gutes Stichwort. Denn aus jungen Ideenfängern werden die Fachkräfte von morgen. Henrik Weber ist beispielhaft dafür: Einst selbst Ideenfänger, absolviert er heute eine Ausbildung bei ZF CV Systems GmbH. Aus Neugier, Begeisterung, Begabung und Förderung ist eine berufliche Perspektive geworden.

Genau das möchten wir mit unseren außerschulischen MINT-Bildungsangeboten erreichen: jungen Menschen Räume zum Ausprobieren geben, Begeisterung wecken und Orientierung ermöglichen. Wenn daraus schließlich ein eigener beruflicher Weg entsteht, zeigt sich: Diese Arbeit trägt Früchte. Darüber freuen wir uns und teilen das mit Ihnen im neuen Stiftungsreport.

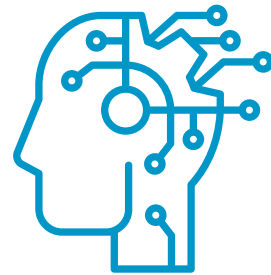
Ihr
Olaf Brandes
Geschäftsführer Stiftung NiedersachsenMetall

TERMINE

26.
SEP

Ha-Py Tech in Hameln

Der „Mechatronische Rattenfänger“ verbindet Tradition mit Zukunft: Unternehmen fördern die Kreativität junger Menschen und zeigen zugleich Praktika, Ausbildungsplätze und duale Studienangebote in Technik und Industrie auf.



29.
SEP

Prompten und (trotzdem) selbst denken

KI verstehen und sinnvoll nutzen: Die Fortbildung in Göttingen zeigt Chancen und Herausforderungen generativer KI für Schule und Lernen. Lehrkräfte erproben konkrete Anwendungen und lernen, KI reflektiert und lernförderlich im Unterricht einzusetzen.

RÜCKBLICK



Berufsorientierung im Truck

Der InfoTruck der Metall- und Elektro-Industrie (M+E) war auch dieses Jahr wieder zwischen Harz und Heide unterwegs und hat auf seiner Tour Stopp an mehreren Schulen im Verbandsgebiet gemacht. Der M+E-Info Truck bietet spannende Einblicke in die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten einer der größten Industriebranchen Deutschlands. Auf zwei Etagen lernen die Jugendlichen typische Berufe der Metall- und Elektro-Industrie kennen und dürfen auch selber ausprobieren. Bei den Stationen kooperiert die Stiftung regelmäßig mit Betrieben vor Ort.

115.565

115.565 Ausbildungsplätze sind 2025 unbesetzt geblieben. Die Zahl zeigt, dass Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bereit sind, in die Fachkräfte von morgen zu investieren. Gleichzeitig wird deutlich, dass es ein erhebliches Passungsproblem gibt: Ausbildungsplätze und junge Menschen finden zu häufig nicht zusammen. Als Gründe für die unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätze werden genannt: ein Mangel an Bewerbungen, eine fehlende Ausbildungsreife durch mangelnde schulische Basiskonntenisse in Mathematik, beim Ausdrucksvermögen oder bei den sozialen Kompetenzen.

Wie war's auf der IdeenExpo?

Für Maximilian Wehe, angehender Packmitteltechnologe bei der Smurfit Westrock Herzberg Solid Board GmbH, war die IdeenExpo eine intensive Zeit und eine willkommene Abwechslung zum Ausbildungsalltag. Am Paperspace-Stand informierte er über seinen Beruf und gab Jugendlichen Einblicke in die Ausbildung zum Packmitteltechnologe. Zu dieser Entscheidung war er durch Freunde und Familie gekommen. Überzeugt haben ihn vor allem die technischen Aufgaben und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. In seiner Ausbildung lernt Maximilian, der sich im dritten Lehrjahr befindet, die Herstellung und Entwicklung von Verpackungen kennen und arbeitet mit unterschiedlichen Maschinen, darunter Stanzen, Klebe-



und Kartonmaschinen. Auch Bereiche wie Labor und Entwicklung gehören dazu. Gerade diese Vielfalt macht den Beruf für ihn interessant und eröffnet ihm aussichtsreiche Möglichkeiten, sich nach der Ausbildung weiterzuentwickeln.

Was ist das?

Ein paar Räder, Kabel, ein Solarmodul und jede Menge Tüftlergeist: Beim Finale des SolarCups 2026 an der Realschule Wedemark traten 43 Teams von fünf Schulen mit ihren selbst gebauten Solarmobilen gegeneinander an. Die Fahrzeuge mussten sich allein mithilfe von



Sonnenenergie über einen zehn Meter langen Parcours bewegen. Zusammen mit dem Kooperationspartner Sennheiser electronic SE& Co. KG ist das ein starker Einsatz für die MINT-Bildung und Berufsorientierung, den die Stiftung NiedersachsenMetall gerne fördert.



Hand drauf!

Text: Jörn Lotze | Fotos: Michael Löwa

Als Siebtklässler gewann Henrik Weber mit seinem Team und dem Modellauto „Egon“ den Ideenfang auf der IdeenExpo. Dort bekam er ein ungewöhnliches Versprechen: einen Ausbildungsplatz bei ZF. Heute ist er Mechatronik-Azubi – und selbst Botschafter für seinen Beruf.



Der Ausbilder:
Sven Spyra hat eine Auge
für Talente.

Rückblick: 2022 holte Henrik Weber (2. v.r.) mit seinem Team den ersten Platz beim Ideenfang.

Bohren, schneiden, entgraten – fachmännisch und routiniert erklärt Mechatronik-Azubi Henrik Weber auf dem Stand des Automobilzulieferers ZF, wie man die Werkzeuge an den Mitmach-Stationen richtig verwendet. Auf dem zur mobilen Werkstatt ausgebauten Sattelanhängen kann sich jeder selbst ausprobieren und einen kleinen Anhänger aus Metall bauen. Alles unter der Anleitung von Auszubildenden wie Henrik Weber. Allein bei ZF sind während der IdeenExpo 150 Azubis aus ganz Deutschland im Einsatz. Wer selbst eine Lehre macht, kann schließlich am glaubwürdigsten für eine Ausbildung in seinem Unternehmen werben.

Die IdeenExpo ist Europas größtes Jugend-Event für Technik und Innovationen. Hier können Schülerinnen und Schüler nicht nur die MINT-Welt hautnah erleben, sie können auch die große Vielfalt der Berufe kennenlernen und vielleicht sogar ihren Traumberuf finden. So wie Henrik Weber. Ohne die IdeenExpo würde der 16-Jährige heute nicht Mechatroniker bei ZF lernen.

Über Egon zu ZF

Vor vier Jahren war Henrik das erste Mal auf Europas größtem Technologie- und Innovationsfestival für junge Menschen. Da ging er noch in die siebte Klasse an der Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover. Henrik hatte damals mit seinem Wahlpflichtkurs Technik beim Ideenfang der Stiftung NiedersachsenMetall teilgenommen. Für den Wettbewerb können sich Teams der Jahrgänge 5 bis 13 mit innovativen Projekten bewerben, die Besten qualifizieren sich für die Endrunde und dürfen auf der IdeenExpo ihre Idee präsentieren.

Henriks Schule war mit „Egon“, einem Elektromodellauto, angetreten. Das Team demonstrierte mit seinem Projekt, wie induktives Laden für E-Autos beim Parken funktioniert. Henrik war gleich Feuer und Flamme, als seine Lehrerin fragte, wer mitmachen wolle. Henrik

”

Als Automobilzulieferer stellt ZF keine Produkte für Endkunden her – viele Jugendliche kennen uns deshalb gar nicht. Die IdeenExpo ist für uns eine hervorragende Gelegenheit, uns potenziellen Bewerberinnen und Bewerber als Ausbildungsbetrieb vorzustellen und sie von uns zu überzeugen.

Sven Spyra, Ausbilder bei ZF CV Systems Hannover

kommt aus einer Handwerkerfamilie. In der Tischlerei des Onkels baute er mit familiärer Unterstützung die Platten für die Fahrbahn. Das Modellauto Egon brachte Henrik von zu Hause mit.

Dass beim Ideenfang viele talentierte Schülerinnen und Schüler mitmachen, weiß auch Sven Spyra. Er ist Ausbilder bei ZF in Hannover. Der Automobilzulieferer ist jedes Mal mit einem der größten Stände auf der IdeenExpo vertreten. Spyra weiß nicht mehr ganz genau, wer ihm den Tipp gab, aber er sollte sich doch mal den Jungen und das Projekt mit dem induktiven Laden anschauen. Und das tat er. Am Stand der Schule ließ sich Spyra von Henrik ausführlich erklären, was die Kids da Spannendes entwickelt hatten. Der Ausbilder war beeindruckt und lud Henrik zum Gegenbesuch auf den ZF-Stand ein. Am Ende des Rundgangs machte Spyra ein Versprechen, dass Henrik sich merken würde: „Komm doch zu uns, man lernt viel. Wenn du gewinnst, bekommst du bei uns einen Ausbildungspatz. Hand drauf.“





Routiniert: Henrik Weber weiß wie man Technik präsentiert. Es ist bereits seine zweite IdeenExpo.

Und tatsächlich, Henrik landete mit Egon und seinem Team auf dem ersten Platz in ihrer Alterskategorie. „Wir haben uns so gefreut. Wir waren aber auch etwas überrascht. Neben unserem Stand waren die Vorjahressieger. Die waren so überzeugt, dass sie wieder gewinnen würden. Uns dagegen kannte niemand. Wir waren Neulinge“, erinnert sich Henrik. Die Worte von Sven Spyra hatte er in der Siegesstimmung nicht vergessen. Nach der Preisverleihung ging er zu ihm zum ZF-Stand. Seinen Teil der Abmachung hatte er ja erfüllt, jetzt war Spyra dran. Auch er hielt Wort.

Solche Begegnungen wie mit Henrik erlebt Sven Spyra auf der IdeenExpo oder auf Ausbildungsmessen immer wieder. Man kommt mit interessierten jungen Leuten ins Gespräch, bleibt in Kontakt und irgendwann fangen sie dann bei ZF an, berichtet er. „Ich suche immer auch das Gespräch mit den Eltern, um sie davon zu überzeugen, dass ihr Kind bei uns eine gute Ausbildung bekommt.“ Das hatte er auch mit Henriks Vater getan, der das Team seines Sohnes auf der IdeenExpo besucht und unterstützt hatte.

Versprochen ist versprochen

Letzte Gewissheit, dass es zwischen Henrik und ZF passte, brachte schließlich ein Betriebspraktikum. Seit 2025 macht Henrik nun eine 3,5-jährige Ausbildung zum Mechatroniker beim Automobilzulieferer in Hannover. „Mit Mechatronik legt man sich nicht so sehr fest und ist breiter aufgestellt – man macht Elektronik, arbeitet auch mit Metall“, sagt Henrik, der vor der Ausbildung mehr mit Holz gearbeitet hatte, aber auch immer wieder mal am familieneigenen Boot herumschraubte. Dass er nach dem Realschulabschluss eine Ausbildung machen wollte, stand für ihn nie infrage. „Ich hatte keine Lust mehr auf Schule“, sagt Henrik, „Technik und Handwerk haben Perspektive. Die ganzen Marketing- und Bürojobs übernimmt doch eh bald die KI.“

Mit seiner Leidenschaft für Technik ist er am Stand von ZF auf jeden Fall richtig. Und vielleicht springt ja bei dem einen oder anderen Gast, dem Henrik am ZF-Stand die Exponate präsentiert, ebenfalls der Funke über. Dann schließt sich auf der IdeenExpo der nächste Kreis.



Mach doch einfach!

Die IdeenExpo hat dieses Jahr erneut die Marke von mehr als 400.000 Besucherinnen und Besucher geknackt. Neun Tage lang vom 20. bis zum 28. Juni präsentierten mehr als 330 Aussteller auf 100.000 Quadratmeter ihre mehr als 800 Mitmach-Exponate. Die IdeenExpo findet seit 2007 alle zwei Jahre statt und ist heute Europas größte Innovations- und Technikfestival für junge Menschen. Das Erfolgsrezept: ausprobieren statt nur zuschauen. Kinder und Jugendliche können hier experimentieren, bauen, programmieren, forschen und sich über Berufe und Ausbildungswege informieren.

„Wir haben hier gesehen, welch' enorme Lust auf Zukunft und Gestalten von hunderten Jugendlichen ausgeht und wie sehr diese Veranstaltung Kopf und Herz von mehr als 400.000 Besucherinnen und Besuchern erreicht – weit über Niedersachsen hinaus. Die IdeenExpo ist längst ein bundesweit sichtbares Zukunftsfestival, über das in ganz Deutschland berichtet und gesprochen wird“, sagt Dr. Volker Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der IdeenExpo GmbH und Vorstand der Stiftung Niedersachsen Metall, „Wir zeigen, was geht und was in Deutschland möglich ist. Die IdeenExpo ist daher ein elementarer Baustein für den notwendigen Stimmungswandel in unserem Land.“

Technikum als Wegbereiter

Foto: Privat

Janina Hagedorn hat nach dem Abitur 2012 das Niedersachsen-Technikum absolviert. Im Rahmen des sechsmonatigen Berufsorientierungsprogramms machte sie ein Praktikum bei der Elster GmbH (heute: Honeywell GmbH) in Lotte und besuchte währenddessen einmal pro Woche die Hochschule Osnabrück. Das sind ihre Erfahrungen.



Was sind aus Ihrer Sicht die Alleinstellungsmerkmale des Niedersachsen-Technikums?

Das Technikum bietet einen sehr guten Einblick und Überblick in den Alltag von verschiedenen MINT-Berufen, wie es ein normales Praktikum nicht kann. Man wird anders in die Arbeitsweise integriert und nicht als günstige Hilfskraft eingesetzt. Außerdem kann man neben dem Praktikum schon Einblicke in die Hochschul- und Universitätswelt erhalten und sich so ein Bild vom Studentenleben machen. Es ist auch ein Gewinn für einen selbst, wenn man in der Zeit feststellt, dass MINT vielleicht doch nicht ganz das Richtige ist. So braucht man später keine Zweifel über die eigenen Entscheidungen zu haben.

Wie ging es für Sie nach dem Niedersachsen-Technikum weiter? Im Sommersemester 2013 habe ich mein Maschinenbaustudium an der Hochschule Osnabrück begonnen und 2016 mit dem Bachelor abgeschlossen. Darauf folgte das Masterstudium Energietechnik an der Leibniz Universität Hannover. Nach einer Station als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mehrphasenprozesse bin ich an das Institut für Thermodynamik an der Leibniz Universität Hannover gewechselt und beende dort gerade meine Promotion.

Woran arbeiten Sie? Mein Forschungsthema lautet „Strömungsformen und Wärmeübergang in einer senkrechten Zweiphasen-Erdwärme-Wellrohrsonde“. Diese Sonden dienen als Wärmequelle für eine Wärmepumpe.

Berufe aus dem MINT-Bereich für Frauen – was raten Sie Schülerinnen? Nur weil ein Studiengang „altmodisch“ klingt wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Mechatronik, sollte man diesen nicht abschreiben. Ein Blick in die Fachrichtungen und Modulkataloge kann sich sehr lohnen. Ansonsten lohnt es sich, die Studiengänge anzuschauen, die die verschiedenen Fakultäten anbieten.

Das Niedersachsen-Technikum

Technik begeistert und eröffnet vielfältige Zukunftsperspektiven. Das Niedersachsen-Technikum ermutigt junge Frauen mit Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) den eigenen Weg in die technische Berufswelt zu finden. Seit 2010 bietet das Programm die Möglichkeit, Studiengänge und

Berufsfelder praxisnah kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen für die persönliche Berufsorientierung zu sammeln. Verschiedene Hochschulen und Universitäten beteiligen sich am Niedersachsen-Technikum. Die Stiftung NiedersachsenMetall unterstützt das Programm.



Cooler Ideen!

Einarmige Banditen, nachhaltige Fischereinetze oder ein intelligenter Schlagzeugtrainer. Die Schüler-teams beim Ideenfang hatten auch dieses Jahr wieder herausragende Ideen. Im Rahmen der IdeenExpo 2026 wurden die drei besten Schulprojekte ausgezeichnet.

Text: Jörn Lotze | Foto: Nerea Lakuntza

Große Bühne für den Erfindernachwuchs – beim Ideenfang der Stiftung NiedersachsenMetall präsentieren Schüler-teams der Jahrgangsstufen 5 bis 13 innovative Ideen, die zeigen, wie viel Forschergeist in ihnen steckt. Dieses Mal hatten sich insgesamt 21 Teams aus ganz Deutschland für das Finale qualifiziert und durften ihre Projekte während der IdeenExpo einem breiten Publikum präsentieren. Eine Fachjury kürte schließlich die besten Projekte in drei Altersgruppen. Die Siegerteams erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro sowie ein technisches Gruppenevent im Wert von bis zu 1.000 Euro. Mit dem Wettbewerb Ideenfang fördert die Stiftung NiedersachsenMetall seit 2015 Kreativität, Forschergeist und die Begeisterung für MINT-Themen bei Kindern und Jugendlichen.

KATEGORIE 1 (KLASSEN 1–4)

„Die Fischerei der Zukunft“

Grundschule Wiesenhof Wilhelmshaven | Die Grundschule aus der Hafenstadt beschäftigte sich in ihrem Projekt mit der Krabbenfischerei, einem wichtigen Wirtschaftszweig an der Nordsee. Die Leitfrage: Wie kann ein Fischernetz gestaltet sein, das schädliche Auswirkungen auf das Ökosystem Wattenmeer minimiert? Am Stand erfuhren Interessierte von den Herausforderungen der Krabbenfischerei und lernten futuristische Ideen für eine umweltverträgliche Fischerei kennen.



KATEGORIE 2 (KLASSEN 5–10)

„Zufallsmaschinen – Marke Eigenbau“

Graf-Anton-Günther-Schule Oldenburg | Das Team des Gymnasiums stellte beim Ideenfang verschiedene Zufallsmaschinen vor. Vom handlichen Zufallsgenerator mit Fidget Spinner bis zum einarmigen Banditen und einer Stein-Schere-Papier-Maschine mit programmierter Hand war alles dabei. Auf dem Stand konnten die Besucherinnen und Besucher alle Maschinen selbst ausprobieren. Ziel des Projekts war nicht nur die technische Umsetzung, die Maschinen sollten auch die Mathematik hinter dem Zufall sichtbar machen.



KATEGORIE 3 (KLASSEN 11–13)

„Hit the beat“

Bildungszentrum für Technik und Gestaltung Oldenburg | Schlagzeug lernen leicht gemacht. Das Team der Berufsbildenden Schulen verband in seinem Projekt geschickte Musik und Technik. Ein Bildschirm zeigte in bunten Farben an, wann und wo auf einem Schlagzeug gespielt werden sollte. Gleichzeitig wurde erfasst, wie gut man spielt. Das Timing entschied. Jeder Treffer brachte Punkte und tolle Effekte. Verschiedene Schwierigkeitsstufen machten „Hit-The-Beat“ zum Spaß für Anfänger wie für Fortgeschrittene.



Was war sonst noch los?

Die Stiftung NiedersachsenMetall hat in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in den Regionen gefördert. Eine Auswahl.



Rastede

1

Schulen als MINT-Leuchttürme

Acht niedersächsische Schulen sind für ihr besonderes Engagement in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ausgezeichnet worden. Im feierlichen Rahmen bei der Broetje-Automation GmbH in Rastede wurden die Realschule Himmelsthür und die von-Ravensberg-Schule Bersenbrück neu in das Exzellenz-Netzwerk „MINT-Schule Niedersachsen“ aufgenommen. Sechs weitere Schulen konnten ihren MINT-Leuchtturmcharakter erneut unter Beweis stellen und wurden erfolgreich rezertifiziert.



Celle

2

Wirtschaft im Unterricht

Wie entstehen Preise? Warum kommt es zu Wirtschaftskrisen? Und wie wählen Unternehmen ihren Standort? Unter der Leitung von Prof. Felix Rösel (TU Braunschweig) erhielten Lehrkräfte praxisnahe Methoden und Materialien für einen anschaulichen Wirtschaftsunterricht. Die Fortbildung fand in Kooperation mit der Stiftung NiedersachsenMetall statt.



Celle

2

Check the Job in Celle

Neun Celler Unternehmen und Institutionen, 24 Auszubildende und 65 Schülerinnen und Schüler der OBS Westercelle – das ist „Check the Job“! In dem seit Jahren bewährten Format treffen Schülerinnen und Schüler direkt auf Auszubildende, lernen verschiedene Ausbildungsbetriebe kennen und werden selbst praktisch aktiv.



Göttingen

6

Robotik praktisch

130 Kinder und Jugendliche nahmen beim 12. Robotikwettbewerb der Robotikfreunde Göttingen im Felix-Klein-Gymnasium teil. Im Grundschulwettbewerb und im Vergleich für die Jahrgänge 5 bis 7 der weiterführenden Schulen konnten sie ihr Können unter Beweis stellen.



Braunschweig

3

Auf der Suche nach dem Higgs-Boson

Bei der Masterclass Teilchenphysik erforschten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Hoffmann-von-Fallersleben sowie der Gymnasien am Kattenberge (Buchholz), Hermann Billung (Celle) und der Schillerschule Hannover gemeinsam die Welt der Elementarteilchen. Das Projekt wurde von der Stiftung NiedersachsenMetall finanziell unterstützt.

Braunschweig

3

Mehr Schub, Scotty!

Wie aus Theorie Praxis wird, das konnten der Leistungskurs Physik des Gymnasiums Kleine Burg aus Braunschweig bei einem außerschulischen Workshop erproben. Der Bau einer elektronisch zündenden Rakete mit Flugversuch in bis zu 200 Meter Höhe vermittelte die Physik des Fliegens. Die Stiftung NiedersachsenMetall fördert das Projekt.



Salzgitter

4

BFS – Zukunft in Ausbildung

Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Technik der Carl-Gotthard-Langhans-Schule in Wolfenbüttel erhalten praktischen Unterricht direkt in Unternehmen. Das Praxisprojekt findet bei der Alstom Transport Deutschland GmbH und der MAN Truck & Bus SE in Salzgitter statt – unterstützt von der Stiftung NiedersachsenMetall.

Bad Grund

5

Wie eine Bürste das Laufen lernt

Die Stiftung NiedersachsenMetall unterstützte auch in diesem Jahr wieder die Ferienaktionen der Gemeinde Bad Grund. Im Jugendcafé Badenhausen gestalteten zwölf Kinder rotierende Mini-Schrubber, die mit kleinen Elektromotoren angetrieben werden. Auszubildende der Firma Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen und der Sigma Laborzentrifugen GmbH halfen beim Bau dieser laufenden Bürsten.





MINT-Begeisterung verdient Anerkennung

Text: Anne Constanze Wolters

Wer junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistert, öffnet ihnen Türen in eine Welt voller Möglichkeiten. Entscheidend dafür sind Lehrkräfte, die Neugier wecken, Talente fördern und MINT mit Ideenreichtum und persönlichem Engagement lebendig machen. Diesen Einsatz würdigt die Stiftung NiedersachsenMetall am 3. November 2026 beim Bildungsforum im Schloss Herrenhausen. Ausgezeichnet werden engagierte MINT-Lehrkräfte sowie ein herausragendes Schulprojekt, die beispielhaft zeigen, wie zukunftsweisende MINT-Bildung gelingen kann.

Die Preise werden vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies und von Vertretern der Stiftung NiedersachsenMetall überreicht. Auf dem Podium begrüßt die Stiftung zudem die Autorin und Journalistin Ronja Ebeling als Gesprächsgast. Sie beschäftigt sich mit dem Bildungssystem, der Arbeitswelt und gesellschaftspolitischen Fragen – insbesondere aus Sicht der Generation Z.

Ein besonderer Abend für besondere Ideen und für die Menschen, die MINT-Begeisterung möglich machen.

Das ist der Preis der Stiftung

Der Preis der Stiftung NiedersachsenMetall würdigt seit 2010 Lehrkräfte, die junge Menschen mit großem Engagement für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern. Ausgezeichnet werden innovative Unterrichtsideen, besondere Projekte und außergewöhnlicher persönlicher Einsatz für eine lebendige MINT-Bildung. Die Preise sind mit jeweils 2.500 Euro dotiert. Die Ausschreibung startet jedes Jahr im Frühjahr, die Bewerbungsfrist endet Anfang Mai. Vorschläge können vom Kollegium, der Schulleitung, Kooperationspartnern sowie Schülerinnen und Schülern eingereicht werden.



Weitere Informationen:
www.stiftung-niedersachsenmetall.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung NiedersachsenMetall | Schiffgraben 36, 30175 Hannover
 V.i.S.d.P: Olaf Brandes | Redaktion: Anne Constanze Wolters; Jörn Lotze (van Laak Medien)
 Gestaltung: mann + maus KG | Fotocredit: Wenn nicht anders angegeben
 „Stiftung NiedersachsenMetall“. Titelfoto: Michael Löwa | Der nächste StiftungsReport erscheint voraussichtlich im Dezember 2026.

STIFTUNG

NIEDERSACHSEN **METALL**